

Mittel gegen die Schnecken

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



stande die Samen die nicht aufgegangen waren sich befanden, besonders die Gerste, die man leicht wieder finden konnte. Sie hatten Wurzeln getrieben, die noch gut, und Stämmlein die 5 bis 6 Zoll in die Höhe gegangen, aber vertrocknet waren, sicher deswegen, weil sie die Oberfläche des Erdreichs nicht erreichen können. Ob demnach der Samen tief oder seichte unterzubringen, muß man vorzüglich nach der Größe desselben bestimmen, dabei aber auch auf die Beschaffenheit des Erdreichs sehen. In leichten und sandigten muß man tiefer säen, als in starken und schweren. Die allerkleinsten Samen säet man nur auf die Oberfläche der Erde und anstatt solche mit Erde zu bedecken, wählet man den Moos (Mies) leget eine Schichte darauf, und hält diesen beständig feucht. Auch pflegt man die Samen mit verwesetem Mist aus dem Mistbette, oder mit Stroh oder trockenem Laub zu bedecken, um zu verhindern, daß die Erde durch das Begießen sich nicht zu derbe zusammensetze, durch die Hitze, besonders in schwerem Boden, zusammenbacke, und auffringe.

Mittel gegen die Schnecken.

Um Pflanzen gegen die Garten-Schnecken zu sichern, soll man rings um das Bett ein Haarfeil auf die Erde legen, und solches mit kleinen hölzernen Gabelein befestigen. Die Schnecken können nicht darüber herkriechen, und werden also vom Bette abgehalten.

